

VdHK Tagung 2026

23. bis 26. Juli 2026

Vortragsprogramm

Gesamtübersicht



Stand: 7. Mai 2026

Vorträge

Beginn	Titel
Donnerstag, 23. Juli 2026	
19.30 Uhr	Wie die Korallen nach Nattheim kamen
Freitag, 24. Juli 2026	
20.30 Uhr	Die Brenzhöhle: Durchbruch ins Neuland
Samstag, 25. Juli 2026	
20.30 Uhr	Festvortrag
Weitere Vorträge	
- in Planung -	Vortrag der Landeswasserversorgung
- in Planung -	UIS Tagung 2025 in Brasilien
- in Planung -	Frauenfiguren als Funde in den Höhlen
- in Planung -	Kyselak in Berchtesgaden - mit den Augen eines Höhlenforschers gesehen
- in Planung -	Höllennlöcher in Schwäbisch Sibirien oder die Verkarstung der Ostalb
- in Planung -	Update: Zum Stand der Höhlendokumentation bei Mbanza-Ngungu
- in Planung -	Über 1 km Neuland - Höhlentauchen im Donau-Ach-System
- in Planung -	Neulandsuche mit Hilfe von Infraschall
- in Planung -	Die Fauna der Charlottenhöhle
- in Planung -	ISCA Präsentation
- in Planung -	Eisraffer - Photodokumentation in der Schwarzmooskogel-Eishöhle
- in Planung -	GACT - Geogenomic Archaeology Campus Tübingen
- in Planung -	Biospeläologische Expeditionen nach Thailand: Höhlenkrebse gesucht – Klöster gefunden
- in Planung -	Zur Standsicherheit von Höhlen - nicht nur ein Thema für Schauhöhlen
- in Planung -	Das Wunder vom Klutertberg. Die Entdeckung der Paradieshöhle.
- in Planung -	Die Fledermaus-Fauna (Chiroptera) des Riesenberg-Höhlensystems im Süntel (Niedersachsen / BRD)
- in Planung -	Deckenformen in Höhlen und ihre Interpretation am Beispiel der Laichinger Tiefenhöhle
- in Planung -	3D-Vermessung in Höhlen
- in Planung -	<i>Geplant: Vorstellung Geopark/ UNESCO Geopark Netzwerk / Schauhöhlen</i>
- in Planung -	Gesprächskreis - Mikroplastik und Fasern in Höhlen - Erfahrungsaustausch

Eine Anmeldung zu den Vorträgen ist nicht erforderlich!

“-in Planung-“, → Datum und Uhrzeit werden nach Ablauf der Anmeldefrist, nach dem 30. Juni 2026, veröffentlicht!

Vorträge

Donnerstag, 23. Juli 2026, 19.30 Uhr

„Wie die Korallen nach Nattheim kamen“

Korallenriffe kennen wir z. B. aus der Karibik oder das Great Barrier Reef vor Australien. Diese Riffe liegen im und unter seichtem Wasser. Aber wie sind die Korallen nach Nattheim gekommen und dann noch auf 560 Meter Höhe?

Referent: Günther Paschaweh, Museumsverein Geschichtswerkstatt

Freitag, 24. Juli 2026, 20.30 Uhr („Open Air“)

Die Brenzhöhle: Durchbruch ins Neuland

Referent;: Thomas Kempf, HFGOK

Seit 2017 erforscht die HFGOK e. V. die Brenzquelle mit der dahinter liegenden Höhle. War die Forschung anfangs noch geprägt von Engstellen, Absicherungsarbeiten und mühsam erarbeiteten, kleinen Fortschritten, öffnete sich die Höhle nach und nach. Größere Unterwasserpassagen und Auftauchstellen wurden entdeckt. Im vergangenen Jahr 2025 wurde schließlich ein Durchbruch erreicht, der die Brenzhöhle zu einer Großhöhle machte.

Samstag, 25. Juli 2026, 20.30 Uhr („Open Air“)

Festvortrag

- in Planung-

Weitere Vorträge - Zeitpunkt steht noch nicht fest!

Landeswasserversorgung

Dipl.-Ing. Rainer Scheck Zweckverband Landeswasserversorgung Wasserwirtschaft

UIS Tagung 2025 in Brasilien

Sven Bauer und Andreas Wolf

Die 19. UIS Tagung fand 2025 in Brasilien statt.

Über den Hauptkongress in Belo Horizonte sowie über Vor- und Nachexkursionen berichten wir aus der vielfältigen Höhlenwelt Brasiliens.

Frauenfigurinen als Funde in den Höhlen

Dr. Sibylle Wolf Senckenberg, Centre for Human Evolution and Palaeoenvironment at the University of Tübingen

Kyselak in Berchtesgaden - mit den Augen eines Höhlenforschers gesehen

Franz Lindenmayr

2025 jährt sich zum 200ten Male ein denkwürdiges Ereignis: 1825 wanderte der österreichische Beamte Josef Kyselak durch Teile Österreichs und Bayerns und schrieb darüber ein Buch. Außergewöhnlich war an ihm eigentlich nur, dass er an vielen Stellen, an denen er vorbeikam, seinen Namen in großen Lettern an die Wände pinselte. Das hat ihn berühmt gemacht.

Für wenige Tage war er auch im Berchtesgadener Land und passierte drei sehr bedeutsame, auch für Höhlenforscher sehr spannende Objekte: das „Kuchler Loch“, die „Eiskapelle“ und das noch immer sagenhafte "Windloch". Der Vortrag widmet sich diesen drei Orten und deren neuestem Forschungsstand.

Hölllöcher in Schwäbisch Sibirien oder die Verkarstung der Ostalb

Andreas Ziemann

Die Schwäbische Alb ist die größte Karstlandschaft Mitteleuropas. Der Vortrag zeigt die Landschaftsgenese der Alb und die Zusammenhänge mit der Karstentwicklung auf.

Update: Zum Stand der Höhlendokumentation bei Mbanza-Ngungu

Michael Laumanns, Speläoclub Berlin

Auf der Verbandstagung 2023 wurde über die Vermessung großer Höhlen bei Mbanza-Ngungu in der Demokratischen Republik Kongo (DRC) im Rahmen des Projektes „Geo-Resources for Development (Geo-Res4Dev)“ berichtet. Dieser erfolgreichen Expedition folgten zwei weitere Höhlenausflüge in 2024 und 2025, die ebenfalls spektakuläre Ergebnisse erbrachten und zur Dokumentation der sechstlängsten Höhle des afrikanischen Festlands geführt haben.

Der Vortrag fasst den momentanen Forschungsstand zusammen. Ein optionaler Kurzfilm unserer italienischen Kollegen von der Gruppe Esplorazione Geografiche La Venta vermittelt einen Eindruck von der Expedition in 2025.

Über 1 km Neuland - Höhlentauchen im Donau-Aach-System

Dr. Holger von Both, Freunde der Aachhöhle e. V., und Joachim Kreiselmaier, Freunde der Aachhöhle e. V.

Seit 1886 wird in der Aachquelle und seit 2003 in der Donauhöhle mit der schwarzen Donau getaucht. Beide Höhlen sind Teil des Donau-Aach-System. In den Vorträgen wird die Erforschung des Neulandes in den Unterwasserhöhlen des Donau-Aach-System in den letzten 25 Jahre beschrieben. Anhand des gemeinsamen Planes wird der unterirdische Weg des Wassers erläutert.

Neulandsuche mit Hilfe von Infraschall

Rafael Grimm

Mit einem neuen geophysikalischen Verfahren können unbefahrbare luftgefüllte Verbindungen und deren Länge detektiert werden. Die maximale Entfernung beträgt über 1 km. Außerdem ist es möglich, die Größe eines luftgefüllten Hohlraumes hinter einer unbefahrbaren Engstelle abzuschätzen.

Die Fauna der Charlottenhöhle

Hannes Köble

Seit über 100 Jahren finden in der Charlottenhöhle biologische Exkursionen statt. Der Vortrag fasst die Ergebnisse zusammen und geht auf einen Teil der über 80 bekannten Taxa näher ein.

ISCA Präsentation

Fritz Oedl , Eisriesenwelt, derzeitiger ISCA Präsident

Die kurze Präsentation soll darlegen, wie sich Schauhöhlenbetreiber aus der ganzen Welt in periodischen Treffen kennenlernen und ihre Erfahrungen austauschen können. Es sollen die verschiedenen Bereiche, die mit der touristischen Nutzung von Höhlen in Verbindung stehen, angesprochen werden. So sind Themen wie Lampenflora, Beleuchtungssysteme, Sicherheitsaspekte, Radon und vieles mehr nahezu für alle Schauhöhlen von Bedeutung. Allein der Erfahrungsaustausch und die Besprechungen über neueste Entwicklungen sind für die Mitglieder dieser Organisation eine willkommene Informationsquelle.

Eisraffer - Photodokumentation in der Schwarzmooskogel-Eishöhle

Wieland Scheuerle, Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst Grabenstetten e.V.

Der Vortrag erzählt in Bildern die Geschichte der Entdeckung der Halle und den aktuellen Stand der Vermessung. Das Projekt Eisraffer wird vorgestellt – einschließlich eines kurzen Exkurses in die Probleme der Technik.

Höhepunkt ist der Film, der aus den Einzelbildern des Schneevulkans über die vergangenen 5 Jahre zusammengesetzt wurde, sowie die parallele Begleitung durch Außenaufnahmen im Wandel der Jahreszeiten. Im Ausblick darf offen darüber diskutiert werden, was die Bilder und Daten uns geliefert haben, welche sonstigen Forschungen parallel laufen, noch laufen müssen oder können wir - und wie - eine mögliche aktive Beeinflussung des Höhlen-Klimas erreichen bzw. welche Ergebnisse sich daraus ableiten lassen.

GACT - Geogenomic Archaeology Campus Tübingen

Dr. Markus Maisch, Armelle Ballian

Der Geogenomische Archäologie-Campus Tübingen (GACT) widmet sich Höhlen und ihren Sedimenten, da diese außergewöhnliche und klar abgegrenzte Ökosysteme darstellen, die zugleich empfindlich auf äußere Einflüsse reagieren. Darüber hinaus können Höhlen genetische Informationen über zehntausende Jahre hinweg bewahren und eröffnen damit einzigartige Möglichkeiten, die langfristigen Wechselwirkungen zwischen Mensch, Klima und Umwelt zu erforschen. Ein aktuelles Forschungsprojekt der Abteilung Klimatologie und Biosphäre der Universität Tübingen untersucht, wie chemische Signale in Wasser und Karbonaten von der Karstoberfläche in die unterirdischen Höhlenräume gelangen. Auf Grundlage eines Höhlenklima-Monitoring und der regelmäßigen Sammlung von Regen-, Quell- und Tropfwasser in Höhlen der Schwäbischen Alb verbindet das Projekt aktuelle Umweltbeobachtungen mit der Rekonstruktion früherer Klimaverhältnisse und menschlicher Aktivitäten.

Biospeläologische Expeditionen nach Thailand: Höhlenkrebse gesucht – Klöster gefunden

Dr. Dieter Weber, Prof. Dr. Orm Koraon Wongkamhaeng

In 2026 hat ein kleines Team unter Leitung der Kaserart University, Bangkok, Höhlen in West-Thailand (Kanchanaburi) und Ost-Thailand (Isan) auf der Suche nach Höhlenkrebsen besucht. Für den deutschen Teilnehmer überraschend war, dass nahezu jede Höhle ausgebaut ist und religiös/lebensphilosophisch genutzt wird. Die Anwesenheit von Mönchen war angenehm und hilfreich. Letztendlich mussten wir feststellen, dass Krebse in thailändischen Höhlen deutlich seltener sind als in Mitteleuropa. Trotzdem konnten wir Vertreter der Muschelkrebse, Ruderfußkrebse, Asseln, Scherenasseln und Flohkrebse finden. Eine Assel-Art ist neu für die Wissenschaft.

Zur Standsicherheit von Höhlen - nicht nur ein Thema für Schauhöhlen

Sven Bauer, Thüringer Höhlenverein

Ausgehend von geotechnischen Monitorings von Schauhöhlen werden Theorie und Praxis geotechnischer Konzepte zum Nachweis der Standsicherheit von Höhlen beleuchtet.

Dafür werden Konzepte aus der Gebirgsmechanik den praktischen Erfahrungen aus der Höhlenforschung gegenübergestellt.

Das Wunder vom Klutertberg. Die Entdeckung der Paradieshöhle.

Stefan Voigt, Arbeitskreis Kluterthöhle

Nach der Feststellung eines deutlichen Luftzuges im Winter 2020 am Eingang der 100 m langen Russenhöhle war die Idee geboren das hier noch ein größeres Höhlensystem verborgen liegt. Im Vorfeld konnten wir einen Teil des darüber liegenden Tennisplatzes für 1 Euro erwerben.

Anfang des Jahres wurde, nach einem erfolglosen Versuch, auf absolut unkonventionelle Weise die Paradieshöhle zehn Meter unterhalb des Tennisplatzes entdeckt. Mittlerweile hat die Höhle eine Ganglänge von über einem Kilometer. Der Paradiestunnel mit 100 m Länge ist zudem reich mit Speleotheme geschmückt. Es gilt als sicher, dass die Neue Höhle ein Teil des Kluterthöhlensystems ist.

Die Fledermaus-Fauna (Chiroptera) des Riesenberg-Höhlensystems im Süntel (Niedersachsen / BRD)

Stefan Meyer, Fledermausschutz-Beauftragter des NLWKN f. LK u. Stadt Hildesheim, Höhlengruppe Nord e.V. / Speläologen Bund Hildesheim Arbeitsgemeinschaft f. Karstkunde Harz e.V.

Das ehemals über 2.500m lange Riesenberg-Höhlensystem im Süntel bei Hessisch Oldendorf (Niedersachsen / BRD) wurde Anfang des 20. Jahrhunderts durch den Gesteinsabbau erstmalig für den Menschen zugänglich und durch den fortschreitenden Abbau mehrfach angesprengt. Aufgrund der international bedeutenden Versinterungen und der Größe der Höhlenräume und -gänge wurde der größte Teil schon in den 1970er Jahren als Naturdenkmal (ND-HM 144) unter Schutz gestellt. Die in den oberen Jurakalken entstandene Riesenberghöhle ist das größte Höhlensystem Norddeutschlands in dieser geologischen Formation. Vor der Öffnung war das Höhlensystem nur sehr eingeschränkt für Fledermäuse erreichbar und in großen Teilen durch Versinterungen und eiszeitliche Lehmablagerungen versiegelt. Für eine voreiszeitliche Besiedelung durch Fledermäuse liegen keine Nachweise vor. Die Nutzung der Höhle durch Fledermäuse als Lebensraum und Überwinterungsquartier wird anhand historischer Beobachtungen, Zählungen in den 1980-90er Jahren und einem, von Mitgliedern der Höhlengruppe Nord e. V. (HGN) 2011 initiierten Monitoring beschrieben. Bisher konnten 11 Arten aus fünf Gattungen nachgewiesen werden. Unter anderem die in Niedersachsen seit den 1970er Jahren ausgestorbene Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) und vier weitere nach der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH), Anhang II geschützte Arten: Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*), Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) und Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*). Auf die Problematik der Besiedelung von Fledermäusen von zuvor unzugänglichen Höhlenteilen und der dadurch entstehenden Veränderungen an Sinterformationen und dem Höhlenmikrobiom wird eingegangen.

Deckenformen in Höhlen und ihre Interpretation am Beispiel der Laichinger Tiefenhöhle

Richard Frank, Höhlen-und Heimatverein Laichingen

In der Laichinger Tiefenhöhle und in benachbarten Höhlen allen vielfältige Deckenformen wie Kolke, Kanäle und Röhren auf. Diese werden vorgestellt und es wird versucht, deren Entstehung zu interpretieren.

3D Vermessung von Höhlen

Uwe Krüger, Klaus Peter Berg

Geplant:

Vorstellung Geopark/ UNESCO Geopark Netzwerk / Schauhöhlen

Iris Bohnacker, Geschäftsführerin UNSECO Global Geopark Schwäbische Alb

Gesprächskreis – Mikroplastik und Fasern in Höhlen – Erfahrungsaustausch